



---

# Wirtschaftsbericht 2021 / 2022

## Ungarn

29. Juli 2022

---

### Executive Summary

*Im Berichtsjahr lief es insgesamt gut für die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn. Nach dem schweren ersten Pandemiejahr begann sich das wirtschaftliche Leben wieder zu entfalten und zahlreiche Unternehmen nutzen die Krisenzeit, um sich durch den Ausbau ihrer ungarischen Kapazitäten auf den erneuten Aufschwung vorzubereiten. Auch die Besuchsdiplomatie nahm neu an Fahrt auf und so hatten Vertreter schweizerischer Unternehmer die seltene Gelegenheit, binnen weniger Monate die Aussenminister beider Länder für ein Gespräch in enger Runde zu begegnen.*

Ungarn fand 2021 zu einem dynamischen Wirtschaftswachstum zurück und steuerte politisch auf die für April 2022 angesetzten Parlamentswahlen zu. Da die Regierung in der Rechtsstaatlichkeitsdebatte mit der EU-Kommission zunehmend unter Druck geraten war, streute sie in der Bevölkerung grosszügig Wahlgeschenke und warb angesichts des Kriegsausbruchs in der Ukraine für Stabilität, was ihr abermals zu einer Zweidrittelmehrheit verhalf.

Nach langer Zeit schlich sich im Berichtsjahr auch die Inflation wieder ein und veranlasste die Nationalbank seit Juli 2021 zu monatlichen Zinssteigerungen. Für Treibstoffe und einige Grundnahrungsmittel führte die Regierung behördlich festgelegte Höchstpreise ein. Spätestens mit dem Einsetzen der Energiepreissteigerungen und dem Ausbleiben von Kohäsionsmitteln wurde klar, dass eine deutliche Haushaltskorrektur nötig sein wird, um die Staatsfinanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Einer grösseren Korrektur im Frühjahr 2022, in deren Rahmen Unternehmen mit zusätzlichen Sondersteuern belastet wurden, folgte im Juli 2022 eine Kehrtwende in der Politik der vergünstigten Besteuerung für Kleinstunternehmer und auch die gedeckelten Nebenkosten für Privathaushalte, welche die Regierung im Wahlkampf noch als unantastbar darstellte, wurden erhöht.

Parallel zur Einführung des 2. Schweizer Beitrags wird diese Botschaft in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Swisscham Hungary und anderen Stakeholdern eine Kampagne starten, welche auf die engen bilateralen Beziehungen der Schweiz zu Ungarn aufmerksam macht. In den Fokus wird dabei insbesondere die Provinz genommen.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK .....</b>	<b>5</b>
3.1	<b>Politik und Prioritäten des Gastlandes .....</b>	<b>5</b>
3.2	<b>Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil) .....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>AUSSENHANDEL .....</b>	<b>7</b>
4.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten .....</b>	<b>7</b>
4.1.1	<b><i>Warenhandel</i> .....</b>	<b>7</b>
4.1.2	<b><i>Dienstleistungshandel</i> .....</b>	<b>7</b>
4.2	<b>Bilateraler Handel .....</b>	<b>8</b>
4.2.1	<b><i>Warenhandel</i> .....</b>	<b>8</b>
4.2.2	<b><i>Dienstleistungshandel</i> .....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>DIREKTINVESTITIONEN .....</b>	<b>8</b>
5.1	<b>Entwicklung und allgemeine Aussichten .....</b>	<b>8</b>
5.2	<b>Bilaterale Investitionen .....</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG .....</b>	<b>9</b>
6.1	<b>Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung .....</b>	<b>9</b>
6.2	<b>Interesse des Gastlandes für die Schweiz .....</b>	<b>10</b>
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur .....		11
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten .....		12
ANHANG 3 - Handelspartner .....		13
ANHANG 4 - Bilateral Handel .....		14
ANHANG 5 - Hauptinvestoren .....		15

## 1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Das Berichtsjahr wurde durch drei Entwicklungen geprägt, die eine nachhaltige Beeinträchtigung des Staatshaushalts zur Folge haben. Während die Corona-Pandemie eine Stabilisierung der Wirtschaft erforderlich machte, bereitete sich die Regierung mit massiven Steuergeschenken und Subventionen für grosse Teile der Wahlbevölkerung auf die im Frühjahr 2022 anstehenden Wahlen vor. Dies schlug sich zum Jahresende in einem abermals hohen Budgetdefizit in Höhe von 6.77% des BIP nieder. Auch der Beginn des Jahres 2022 war von hohen Staatsausgaben geprägt, welche insbesondere auf die Rückerstattung der Einkommenssteuer für Familien und die Auszahlung einer 13. Monatsrente für Pensionäre zurückzuführen war. Nach dem ersten Quartal 2022 klaffte bereits ein Haushaltsloch in Höhe von rund HUF 1'500 Mrd. (CHF 4 Mrd.). Es war also bereits vor der Wahl klar, dass die neue Regierung zunächst einmal eine Haushaltskorrektur würde vornehmen müssen.

Ungarn stehen aus dem EU-Finanzrahmen 2021-2027 signifikante Mittel zu. Einschliesslich der Überhänge aus dem vorigen Haushaltszyklus beziffert das Finanzministerium die Summe dieser Gelder auf EUR 49 Mrd. In diesem Zusammenhang blockierte Ungarn im Berichtsjahr den EU-Finanzrahmen, da dieser neu an Kriterien der Rechtsstaatlichkeit geknüpft werden sollte, in deren Zusammenhang das Land seit einigen Jahren in der Kritik steht. Da es allerdings gemäss dem aktuellen Rechtsstaatlichkeitsbericht der EU-Kommission<sup>1</sup> den meisten Forderungen nicht oder nur in unzureichendem Masse nachgekommen ist, drohen die Mittel aus Brüssel bis auf Weiteres auszubleiben. Auch die EU-Antikorruptionsbehörde OLAF stellte in ihrem Bericht<sup>2</sup> zum Jahr 2021 fest, dass sich die Korruptionsbekämpfung in Ungarn auch im Berichtsjahr nicht verbessert hat. Liefert das Land also in absehbarer Zeit keine für die EU-Kommission akzeptablen Lösungen für den Schutz der EU Steuergelder, wird Ungarn erst einmal nicht auf die ihm zustehenden Mittel zugreifen können. Diese Gegebenheit stellt ein zusätzliches Risiko für die Konsolidierung der Staatsfinanzen dar, denn die Einnahmen aus EU-Töpfen machten in den Jahren 2010-2020 im Schnitt 3.87% des jährlichen Bruttonationaleinkommens aus.<sup>3</sup>

Längerfristiges Ziel der Regierung ist es, die ungarische Wirtschaft auf eine dynamische Wachstumsbahn zu stellen, die ohne EU-Gelder auskommt. Entscheidende Triebkraft kommt dabei den Exporten und den ausländischen Direktinvestitionen zu, sowie dem sich dynamisch entwickelnden Dienstleistungssektor. Parallel dazu ist es erklärtes politisches Ziel, nationale Grossunternehmen zu etablieren, die nicht nur im Inland, sondern auch international eine bestimmende Rolle übernehmen sollen. Den Aufbau dieser Unternehmen fördert die Regierung unter anderem im Rahmen der Politik des «Nationalen Zusammenhalts», was regelmässig für neuen Zündstoff in der Rechtsstaatlichkeitsdebatte mit der EU sorgt.

Um den in Schieflage geratenen Haushalt wieder auszugleichen, wurden nach den Wahlen zahlreiche Anpassungen durchgeführt. Die vorgesehene Umschichtung öffentlicher Ausgaben und der Aufschub von Investitionen konnte die internationalen Finanzmärkte jedoch nicht gänzlich überzeugen. Die ungarische Währung erfuhr daher auch im Vergleich zu anderen regionalen Währungen im ersten Halbjahr 2022 eine deutliche Abwertung. Im Juli 2022 lenkte die Regierung schliesslich ein und vollzog in mehreren Bereichen eine politische Kehrtwende: Sie kündigte der EU-Kommission gegenüber Zugeständnisse in der Rechtsstaatlichkeitsdebatte an, reformierte innerhalb eines Tages das beliebte Pauschalbesteuerungsmodell für Kleinunternehmer und deckelte die behördlich vergünstigten Energiepreise für die Bevölkerung.

Die im europäischen Vergleich hohe Inflation veranlasste die ungarische Nationalbank (MNB) ebenso dazu, ihre bisherige Politik zu überdenken und zu beherzteren Zinserhöhungen

<sup>1</sup> EU Kommission: 2022 Rule of law report. Country Chapter on the rule of law situation in Hungary. In: <https://ec.europa.eu> (Stand: 14.07.2022)

<sup>2</sup> European Anti-Fraud Office (2022): The OLAF report 2021. Twenty-second report of the European Anti-Fraud Office, 1 January to 31 December 2021. In: <https://anti-fraud.ec.europa.eu/> (Stand: 27.07.2022)

<sup>3</sup> Dedák, István (2022): Gazdasági felzárkózás Magyarországon: a kártyavár összeomlása In: <https://www.portfolio.hu> (Stand: 22.06.2022)

anzusetzen. Um die Inflation zu bremsen, hatte die Regierung bereits behördlich festgelegte Preise für einige Grundnahrungsmittel und Treibstoff eingeführt. Verstärkt wurde der Inflationsdruck dennoch insbesondere durch den Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Seit Jahren hatte die Bevölkerung keine solchen Entwicklungen mehr gesehen, was zunehmend zu Rezessionsängsten führte. Bürgerinnen und Bürger mussten plötzlich beobachten, wie sich ihre bis dahin dynamisch ansteigende Kaufkraft über die schwache Landeswährung abwertete und ihr Durchschnittseinkommen zur Jahresmitte 2022 nunmehr das zweitniedrigste in der gesamten EU darstellt.

Der Einführung des Euro steht insbesondere der politische Wille der Regierung entgegen, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung die Aufgabe der stets abwertenden Landeswährung durchaus befürworten würde. Über die vergangenen 12 Jahre konnte diese dazu genutzt werden, die Bevölkerung mit steigenden Nominalöhnen zu bedienen, während die Lohnkosten für exportorientierte Unternehmen auf einem vergleichsweise tiefen Niveau verharrten. Bei der Verfolgung des Ziels einer «Reindustrialisierung» Ungarns und der Schaffung von Vollbeschäftigung, erwies sich die eigene Währung in den vergangenen Jahren als Wettbewerbsvorteil, der im Zusammenspiel mit niedrigen Steuern und hohen Subventionen zahlreiche neue Investitionen ins Land zu locken vermochte und letztlich dazu beitrug, die Arbeitslosenrate auf zuletzt 3.5% zu senken. Mit der nahenden Vollbeschäftigung wird Ungarn einigen Ökonomen zufolge jedoch vor dem Problem stehen, dass die weitere Erhöhung des Entwicklungsstandes insbesondere von der Erhöhung der Produktivität abhängen wird.<sup>4</sup>

## **2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN**

---

Ungarns Wirtschaft ist traditionell eng mit dem deutschen Sprachraum verbunden. Dabei kommt der deutschen Automobilindustrie eine entscheidende Rolle zu, denn die hier angesiedelten Produktionsstätten von Audi, Mercedes und demnächst auch BMW stellen auch für Zuliefererbetriebe bei der Standortsuche wesentliche Argumente dar. Neben der starken Automobil-Branche sind der Maschinenbau, die Elektroindustrie und zunehmend auch der Dienstleistungssektor von grosser Bedeutung für das Land.

2021 wurden in Ungarn 422 Investitionsprojekte von der Investitionsförderungsagentur HIPA (Hungarian Investment Promotion Agency) begleitet, die mit einem Investitionsvolumen von insgesamt EUR 5.9 Mrd. knapp 14'000 neue Arbeitsplätze schafften. 326 dieser Investitionen standen im Zusammenhang mit COVID-Hilfen, während die übrigen 96 Projekte nicht unmittelbar mit der Pandemie in Verbindung standen. Aus dem Ausland entschieden sich insbesondere asiatische und Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum für eine Investition in Ungarn. Abhängig von Investitionssumme, umgesetzter Technologie, Anzahl geschaffener Arbeitsplätze und Standort eines Investitionsprojekts, können auch Schweizer Unternehmen von Subventionen aus EU- und/oder Regierungsquellen profitieren. Im europäischen Vergleich bietet Ungarn günstige Steuersätze und Bodenpreise für Industrieniederlassungen. Dazu kommt als wichtiger Faktor die geographische Nähe zur Schweiz. Investoren schätzen die guten Dienste der ungarischen Investitionsförderungsagentur.

Das Thema Digitalisierung fasst Ungarn als Chance auf, seinen Entwicklungsstand im internationalen Vergleich auf ein neues Niveau zu heben. Neben der frühen Einführung von 5G und dem Bau einer Teststrecke für autonomes Fahren, investiert das Land auch in die sukzessive Einführung einer digitalen Verwaltung und treibt die Digitalisierung des Gesundheitswesens voran. Im Rahmen der Initiative «Netzwerk Digital» begleiten die bilateralen Wirtschaftskammern und -clubs diesen Prozess mit Veranstaltungen, welche den Mitgliedern die Möglichkeit bietet, diesen Prozess zu verfolgen und sich aktiv einzubringen. Zudem fördert die Initiative den internationalen Austausch zwischen Ungarn und den

<sup>4</sup> Dedák, István (2022): Gazdasági felzárkózás Magyarországon: a kártyavár összeomlása In: <https://www.portfolio.hu> (Stand: 22.06.2022)

deutschsprachigen Ländern. Sehr engagiert ist hierbei auch Swisscham Hungary, die ihren Mitgliedern einen guten Zugang zum Themengebiet ermöglicht.

Das Gesundheitswesen spielt in den bilateralen Beziehungen eine zunehmend wichtige Rolle. Es gibt wichtige Kooperationen zwischen den schweizerischen Pharmaunternehmen Novartis und Roche mit ungarischen Universitäten und Kliniken, die im Berichtsjahr unter anderem ein strategisches Partnerschaftsabkommen zwischen Roche und der ungarischen Regierung, sowie ein Partnerschaftsabkommen und konkrete Projekte zwischen Novartis, der Semmelweis Universität und dem Ministerium für Innovation und Technologien hervorgebracht hat. Eine Gruppe schweizerischer Studierender sind an der medizinischen Semmelweis immatrikuliert. Sie bilden die Vereinigung SwiSSA, mit der die Botschaft einen guten Kontakt pflegt. In enger Kooperation mit Swisscham Hungary organisiert die Botschaft am 8. November 2022 in Budapest das zweite Gesundheitsforum Schweiz-Ungarn, zu dem auch Gäste aus der Schweiz willkommen sind. Der zweite Schweizer Beitrag enthält ebenfalls Komponenten im Bereich des Gesundheitswesens.

Ungarn verfolgt das Ziel, verstärkt Innovationen und moderne Technologien in der heimischen Industrie anzusiedeln. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ausbildung technischer Berufe gelegt. Die Qualität der Ausbildung wird allgemein als gut bezeichnet, ein Engpass besteht jedoch in der Verfügbarkeit einer ausreichenden Zahl an gut qualifizierten Arbeitnehmern. Aus diesem Grund wurde die Subventionspolitik angepasst. Anstelle der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze werden diese nun zunehmend auf den Einsatz technologischer Innovationen ausgelegt. Unternehmen, die eine Niederlassung mit höherer Automatisierung realisieren wollen, bieten sich in Ungarn neben tiefen Steuersätzen und relativ günstigen Lohnkosten auch attraktive Subventionskonditionen.

Die sog. Kreislaufwirtschaft (circular economy) spielte für die ungarische Wirtschaft bislang eine untergeordnete Rolle. Gesetzgebung, Steuersystem, Anreizsysteme und das Umfeld für den Wissensaustausch schaffen Rahmenbedingungen, die das Generieren von wirtschaftlichem Wachstum nur zu Lasten von Ressourceneffizienz ermöglichen.<sup>5</sup> Mit anderen Worten mangelt es an den Voraussetzungen, die die relative oder absolute Entkopplung der Umweltbelastung zum Wirtschaftswachstum vorantreiben. Die sukzessive Umsetzung entsprechender EU Gesetzgebungen in diesem Bereich könnte in naher Zukunft jedoch einige neue und verheissungsvolle Geschäftsmöglichkeiten eröffnen.

Das Investitionsschutzabkommen zwischen der Schweiz und Ungarn besteht seit 1989, was den ungarischen Behörden zeitweise in Erinnerung gerufen werden muss. Das 2015 revidierte Doppelbesteuerungsabkommen beinhaltet eine Ausweitung der Amtshilfe nach Art. 26 des OECD-Musterabkommens.

Seit Ungarns EU-Beitritt am 01.05.2004 beziehen sich das Freihandelsabkommen Schweiz-EU von 1972 und die Bilateralen Abkommen Schweiz-EU von 1999 und 2004 auch auf die Wirtschaftsbeziehungen mit Ungarn. Schweizer Unternehmen haben in Ungarn grundsätzlich die gleichen Marktzugangsbedingungen wie in anderen EU-Staaten. Schweizerische Unternehmen können sich also auch gleichberechtigt an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen, die aus EU-Fördermitteln finanziert werden.

### **3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK**

---

#### **3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes**

Ungarn ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Wichtiges Ziel der ungarischen Europapolitik ist die wirksame Nutzung der EU-Mittel aus Struktur- und Kohäsionsfonds. Die Mittel sollen in möglichst grossem Umfang der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Aus

<sup>5</sup> Kriza, Máté (2021): Itt a körforgásos gazdaság, ami Magyarországon is hamarosan az életünk részévé válhat. In: <https://www.portfolio.hu> (Stand: 14.07.2022)

dem EU-Finanzrahmen 2021-2027 stehen Ungarn insgesamt rund EUR 49 Mrd. zur Verfügung von denen rund EUR 19.9 Mrd. aus dem Kohäsionsfonds, EUR 11.8 Mrd. aus den Agrarsubventionen und EUR 6.2 Mrd. aus dem Wiederaufbauprogramm NextGenerationEU stammen<sup>6</sup>. Zudem hat Ungarn die Möglichkeit, über letzteres EU-Programm günstige Kredite in Höhe von rund EUR 8.2 Mrd. aufzunehmen.

Längerfristiges Ziel der ungarischen Regierung ist es, die ungarische Wirtschaft auf eine dynamische Wachstumsbahn zu stellen, um auch ohne externe Mittel (EU-Gelder) auskommen. Nachdem sie aufgrund der Pandemie vorübergehend ausgesetzt wurden, sollen die früheren Prioritäten eines fortgesetzten Schuldenabbaus und einer anhaltenden fiskalischen Disziplin wieder verfolgt werden, sobald sich die Wirtschaft erneut auf Kurs befindet.

Zu ihren allgemeinen Instrumenten des Wachstums zählt die ungarische Regierung eine modernisierte Berufsausbildung, den Abbau der Bürokratie für Unternehmen und die Weiterentwicklung der Industrie. Betreffend mobiler Konnektivität ist Ungarn darum bemüht, eine Vorreiterrolle in der Einführung der 5G Technologien einzunehmen. Die hierzu nötigen Frequenzen wurden am 26.03.2020 an die drei führenden Telekommunikationsunternehmen versteigert. Zudem wird in der westungarischen Stadt Zalaegerszeg eine Teststrecke für die Automobilindustrie gebaut, welche sich für die Entwicklung traditioneller aber auch selbstfahrender Autos eignet. Teile der Teststrecke können bereits genutzt werden und stehen allen interessierten Unternehmen zur Verfügung.

Deutschsprachige Investorenvereinigungen schlossen sich am 25.04.2019 in der Initiative «Netzwerk Digital» zusammen, um diese Ambitionen zu unterstützen. Netzwerk Digital wird auch von der Swisscham Hungary mitgetragen und von Regierungsstellen, Universitäten, Stiftungen und diplomatischen Vertretungen (u.a. der schweizerischen Botschaft) unterstützt.

Ungarn hat gegenüber Russland starke Interessen im Energiebereich. Die Regierung hat im Januar 2014 mit Russland einen Finanzierungsvertrag zur Erweiterung des ungarischen Atomkraftwerks Paks um zwei weitere Reaktorblöcke unterzeichnet, welche 2017 unter Auflagen auch die Zustimmung der EU-Kommission erhielt. Der Ausbau verzögert sich, soll jedoch trotz des Kriegs in der Ukraine realisiert werden, denn Ungarn möchte die EU 2020-Ziele für nachhaltige Entwicklung mittels Einsatz von atomaren und teilweise erneuerbaren Energien sowie innovativer Technik erreichen.

Im Rahmen der «Neuen Seidenstrasse» schloss Ungarn 2020 mit der Bank of China einen EUR 1.85 Mrd. umfassenden Finanzierungskredit zum Bau der Eisenbahnstrecke Budapest-Belgrad ab. Ein ungarisch-chinesisches Konsortium soll das Projekt bis 2025 umsetzen. Ungarn steht seit längerem in der Kritik, chinesischen Bauunternehmen durch das Projekt Referenzen für den Eintritt auf dem europäischen Markt zu verschaffen. Die Regierung hat die Projektunterlagen am 1. April 2020 als geheim klassifiziert, was auch vom Parlament bestätigt wurde.<sup>7</sup>

Die ungarische Investitionsförderungsagentur HIPA hat folgende Bereiche als Schlüsselinvestitionssektoren definiert: Medtech, Life Science, Renewable Energy, Logistics, ICT, Automotive, Electronics, Food Industry, Business Services Centres.

### 3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Ungarn ist selber mit einigen Entscheidungen auf EU-Ebene unzufrieden und zeigt daher Verständnis für die Schweiz, welche die Verhandlungen mit der EU bezüglich eines Institutionellen Rahmenabkommens (InstA) im Mai 2021 abgebrochen hatte. Ungarn ist sehr daran interessiert, die guten Kontakte zur Schweiz weiter zu entwickeln, was sich im Berichtsjahr in einer regen Besuchsdiplomatie manifestierte.

<sup>6</sup> Arató, László (2020): Magyarországnak 14 ezer milliárd forint uniós támogatás jutna, ha Orbán nem blokkolná a megegyezést. In: <https://hvg.hu> (Stand: 13.07.2022)

<sup>7</sup> HVG.hu (2021): Tíz évre titkosították a Budapest–Belgrad–vasútépítkezés iratait. In: <https://hvg.hu> Stand: 19.05.2020

Ungarn sieht in der Auszahlung des zweiten Schweizer Beitrags eine Chance - trotz blockierter EU-Milliarden - Fördergelder aus dem Ausland ausbezahlt zu bekommen. Die Vorbereitungen laufen effizient und zur Zufriedenheit beider Parteien. Darüber hinaus wird die geplante Kampagne «Switzerland in your city» in der ungarischen Provinz sehr positiv aufgenommen. Beide Elemente bieten eine gute Plattform für die Steigerung der Visibilität schweizerischer Stakeholder in Ungarn, denn eine Beteiligung steht einer Vielzahl an Stakeholdern offen. Als erste Etappe der neuen Landeskommunikation wird «Switzerland in Debrecen» neben dem zweiten Schweizer Beitrag auch die wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen zwischen beiden Ländern betonen.

## **4 AUSSENHANDEL**

---

### **4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten**

Über ein Viertel des gesamten ungarischen Aussenhandels entfällt auf Deutschland. Dabei geht es vor allem um intraindustriellen Handel, namentlich in den Bereichen Kraftfahrzeuge und Maschinen. Ungarn orientiert sich stark am deutschen Wirtschaftsraum bzw. speziell an der deutschen Automobilindustrie. Einschliesslich Zulieferindustrie erwirtschaftet der Automobilsektor rund 15% des ungarischen BIP.

#### **4.1.1 Warenhandel**

Die Basiswirkung zum ersten Pandemiejahr wurde 2021 auch in der ungarischen Exportstatistik deutlich. Die Exporte nahmen insgesamt um 13.6% zu und beliefen sich auf EUR 119.3 Mrd. Auch die Importe stiegen deutlich und beliefen sich auf EUR 117.4 Mrd. (+18.2% gegenüber 2020). Das Land erzielte somit einen Handelsbilanzüberschuss in Höhe von knapp EUR 2 Mrd.

Der Grossteil der Exporte (80.5%) ging in die EU. Die wichtigsten Exportdestinationen waren mit 26.8% Deutschland sowie Italien, Rumänien und die Slowakei mit jeweils über 5% am Gesamtexport. Die Ausfuhren nach Italien (+26.9%) und in Nachbarländer wie Ukraine (+33%), Serbien (+30.4%) oder Kroatien (32.9%) wuchsen deutlich, während Belgien um 5.8% weniger Güter aus Ungarn bezog.

Die Importe vermochten mit 18.2% einen noch dynamischeren Wiederanstieg zu verzeichnen. Von den insgesamt EUR 117.4 Mrd. Importen kamen 81.8% aus Ländern der EU. Die Liste der wichtigsten Importländer wird mit 23.8% von Deutschland angeführt, gefolgt von China (7.0%), Österreich (6.1%), der Slowakei (5.9%) und Polen (5.7%). Die grössten Zunahmen gegenüber dem Vorjahr waren – neben der Slowakei (+49.2%) – aus Russland (+58%) und den Nachbarländern Ukraine (+43%), Kroatien (+87.3%) und Serbien (+62.1%) zu verzeichnen. Importe aus dem Vereinigten Königreich (-24%) und Malaysia (-26.4%) gingen deutlich zurück.

#### **4.1.2 Dienstleistungshandel**

Beim Dienstleistungshandel, wo Ungarn ebenfalls traditionell solide Überschüsse erzielt, war 2021 in beiden Richtungen wieder ein Anstieg zu beobachten. Die ungarischen Dienstleistungsexporte beliefen sich auf EUR 22.2 Mrd. (2020: EUR 20 Mrd.), die Importe auf EUR 16.5 Mrd. (2018: EUR 15.2 Mrd.). Ungarn geniesst aufgrund des Bildungsstandards, der relativ verbreiteten Kenntnis wichtiger europäischer Fremdsprachen (EN, DE), der im EU-Vergleich tiefen Lohnkosten und der Zugehörigkeit zur mitteleuropäischen Zeitzone eine nach wie vor beachtliche Attraktivität als Standort von Dienstleistungszentren.

Für Ungarn spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Nach den schweren Verlusten im 2020 konnte er sich aber auch im Berichtsjahr kaum erholen: seit Einführung der grenzsanitären Massnahmen und der de-facto Grenzschiessungen bleiben ausländische Touristen Ungarn weitestgehend fern: wie im Vorjahr, konnte insbesondere der Inlandstourismus zeitweise belebt werden, während nur ein Drittel der ausländischen Gäste nach Ungarn zurückkehrten. Insgesamt lag die Anzahl der Gastnächte auch 2021 nur knapp über der Hälfte des

Vorkrisenniveaus.<sup>8</sup>

## 4.2 Bilateraler Handel

Der bilaterale Güteraustausch zwischen Ungarn und der Schweiz ist von intraindustriellem Handel geprägt. Eine wichtige Rolle spielt auch der bilaterale Dienstleistungshandel, wozu Auslagerungen wie zum Beispiel Software-Entwicklung oder die Errichtung von Unternehmens-Service-Zentren gehören.

### 4.2.1 Warenhandel

Ungarn war 2021 nach Slowenien, Polen und Tschechien viertwichtigster Handelspartner der Schweiz in Zentraleuropa. Der bilaterale Güteraustausch ist stark von intraindustriellem oder gar unternehmensinternem Handel geprägt, der das Engagement der schweizerischen Maschinen- und Elektroindustrie in Ungarn widerspiegelt.

Gemäss der Statistik der [Eidgenössischen Zollverwaltung \(EZV\)](#) exportierte die Schweiz 2021 Waren im Wert von CHF 1.17 Mrd. (2020: CHF 1.03 Mrd.) nach Ungarn. Wichtigste Exportprodukte waren Pharmaerzeugnisse, medizinische Produkte und elektrische Geräte.

Die Importe aus Ungarn beliefen sich gemäss Statistik der EZV in der gleichen Periode auf CHF 1.52 Mrd. (2020: CHF 1.4 Mrd.). Hierbei dominierten Automobile, elektrische und elektronische Maschinen.

Während sich die Importe aus Ungarn um 10% erhöhten, konnten die schweizerischen Exporte um knapp 14% zulegen. Dennoch ergab sich gegenüber Ungarn erneut ein Handelsdefizit, welches rund CHF 350 Mio. betrug. Die Zahlen der EZV und des ungarischen Statistikamtes KSH divergieren jedoch traditionell etwas. Gemäss Zahlen des KSH hätte Ungarn 2020 gegenüber der Schweiz einen Exportüberschuss von rund EUR 505 Mio. erwirtschaftet.

### 4.2.2 Dienstleistungshandel

Schweizerische Banken und Versicherungen sind in Ungarn nicht vertreten. Dennoch nahm die Schweiz gemäss ungarischen Statistiken 2021 beim Dienstleistungshandel erneut einen Platz in den vorderen Rängen ein. Als Ursprungsland von Dienstleistungsimporten wurden EUR 546 Mio. erreicht, während Dienstleistungsexporte aus Ungarn mit EUR 1.2 Mrd. zu beziffern waren. Auch diese Zahlen reflektieren vor allem Engagements schweizerischer Unternehmen in Ungarn, beispielsweise die Auslagerung von Softwareentwicklung oder die Errichtung von Unternehmens-Service-Zentren (SSC) zur Abwicklung von Buchhaltungen etc. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Dienstleistungsexporte Ungarns um 5.6%, während der Wert der Dienstleistungsimporte aus der Schweiz erneut dynamisch wachsen konnte (31.5%).<sup>9</sup>

## 5 DIREKTINVESTITIONEN

### 5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die Erhöhung ausländischer Direktinvestitionen stellt für die ungarische Regierung eine Top-Priorität dar. Der Bestand an Foreign Direct Investments (FDI) belief sich 2020 auf EUR 82.5 Mrd. (2019: EUR 87.4 Mrd.). FDI aus der Schweiz erhöhten sich jedoch um 8.2%. Hinter Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Luxemburg belegt sie als ausländischer Investor aktuell den fünften Rang.

### 5.2 Bilaterale Investitionen

Die Schweiz ist sechstgrösste ausländische Arbeitgeberration in Ungarn. Im Jahre 2019 waren gemäss KSH 885 schweizerische Unternehmen tätig, die mit rund 32'000 Arbeitnehmenden einen Umsatz von HUF 2'100 Mrd. (CHF 6 Mrd.) erwirtschafteten.<sup>10</sup>

Im Berichtsjahr gab es einige grössere Investitionsentscheide und Werkseröffnungen

<sup>8</sup> KSH (2022): <https://www.ksh.hu/turizmus-vendegeglas> (Stand:26.07.2022)

<sup>9</sup> KSH (2022): <http://www.ksh.hu> Stand: 04.07.2022

<sup>10</sup> KSH (2021): 9.1.1.25. Az első tíz ország a külföldi leányvállalatok száma, árbevétel, hozzáadott értéke, a foglalkoztatottak száma és aránya szerint. In: <https://www.ksh.hu> (Stand: 14.07.2022)



schweizerischer Unternehmen. Mehrere Unternehmen entschieden sich für neue und/oder zusätzliche Investitionen in Ungarn. Nestlé erweitert abermals seine Fabrik für Tiernahrung in Bük um EUR 100 Mio. und SwissKrono plant seine Produktionskapazitäten für Pressspanplatten anhand einer EUR 50 Mio. Investition zu verdoppeln. Die Sensirion AG eröffnete 2021 ein neues Werk in Debrecen und Rehau errichtete auf der grünen Wiese von Újhartján eine Produktionsstätte. Sika investierte in einen neuen Firmensitz in Biatorbágy und Roche stellt in neuen Räumlichkeiten weitere 150 Mitarbeitende ein. Ende 2021 unterzeichnete der Pharmakonzern zudem ein strategisches Partnerschaftsabkommen mit der ungarischen Regierung.

Es gibt umgekehrt auch nennenswerte ungarische Investitionen in der Schweiz: MOL Energy Trade International AG (METI) verlegte vor 10 Jahren ihren Hauptsitz von Budapest nach Zug und der Pharmakonzern Gedeon Richter akquirierte in den vergangenen Jahren diverse Tochterfirmen und Rechte in der Schweiz. Weitere 18 ungarische Firmen haben in der Schweiz insbesondere im Agrar-, Energie-, Pharma- und Bausektor Tochtergesellschaften. Gemäss Statistiken der MNB betrug deren Kapitalbestand im Jahr 2018 EUR 333 Mio.

## 6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

---

### 6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die schweizerisch-ungarische Handelskammer [Swisscham Hungary](#) mit Sitz in Budapest zählt über hundert Mitglieder und umfasst die wichtigsten Schweizer Investoren in Ungarn. Die Botschaft nimmt regelmässig an den Vorstandssitzungen teil und engagiert sich bei der Durchführung von verschiedenen Wirtschaftsveranstaltungen. Grösster Anlass, bei dem regelmässig eine Kooperation zwischen Swisscham und Botschaft und der ungarischen Investitionsagentur HIPA besteht, ist der *Swiss Business Day*, welcher nach der Pandemie zum fünften Mal stattfinden wird. Diesmal wird er in Form eines bilateralen Wirtschaftsforums durchgeführt werden. Die Botschaft unterstützt zudem die Initiative «Netzwerkes Digital» und plant mit der Swisscham am 8. November 2022 die Durchführung des zweiten bilateralen Healthcare Forums, das den Gesundheitsdialog zwischen den beiden Ländern weiter fördern soll. Ausserdem beteiligt sich Swisscham Hungary aktiv am Projekt «Switzerland in your city» und wirkt u.a. bei der Organisation von bilateralen Wirtschaftsforen in der ungarischen Provinz mit.

[Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#) berät schweizerische und liechtensteinische KMU vor einem geplanten Markteintritt in Ungarn und bietet auch weiterführende Dienstleistungen an. Im Januar 2020 wurde zudem die Kompetenz des von S-GE in Warschau betriebenen [Swiss Business Hub](#) auf die Länder Polen, Tschechien, Ungarn und Slowakei ausgeweitet. Der von S-GE mit der Swisscham im 2018 abgeschlossene Partnerschaftsvertrag wurde in diesem Zuge ausgeweitet, sodass die Swisscham auch eine Antenne für den Business Hub darstellt. In diesem Rahmen fand 2020 eine regionale Scouting Mission statt, welche auch nach Ungarn führte. Die Wahl des schweizerischen Investors fiel schlussendlich auf Ungarn, wo die Firma im Berichtsjahr einen neuen Standort im Medtech-Bereich aufgebaut hat. Eigene Aktivitäten des Swiss Business Hub waren bislang nicht vorhanden und auch der Kontakt zur Botschaft besteht primär über die Kanäle der Swisscham Hungary.

Der [Swiss Business Club \(SBC\)](#), dessen Gründung diese Botschaft 2005 unterstützt hatte, ist eine Vereinigung von Geschäftsleuten in Ungarn mit Bezug zur Schweiz. 2016 trat der SBC der Swisscham als Mitglied bei, was die Verbindung zwischen den beiden Organisationen stärkte. Die Botschaft fördert diesen Austausch und ist über die Person des ersten Mitarbeiters auch auf Mitgliederebene im Club vertreten.

Die [Handelskammer Schweiz-Mitteuropa](#) (SEC) mit Sitz in Zürich hat ihre Aktivitäten im Berichtsjahr deutlich verstärkt und bietet wieder vermehrt Anlässe an. Sie arbeitet mit den bilateralen Handelskammern in der Region zusammen und bietet online und offline Anlässe an. In Ungarn arbeitet sie mit Swisscham Hungary zusammen.

Die [Handelskammer Schweiz-Ungarn](#) (HSU Zürich) mit Sitz in Zürich, wurde 2013 von der ungarischen Industrie- und Handelskammer als bilaterale ausländische Handelskammer akkreditiert. Die Aktivität der HSU Zürich ist mittlerweile sehr eingeschränkt und weitestgehend unauffällig.

## **6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz**

Die dem Aussen- und Aussenwirtschaftsministerium unterstellte «Hungarian Investment Promotion Agency» (HIPA) ist für die Standortförderung Ungarns zuständig. Seit ihrer Gründung hat sie sich als wichtiger Partner und kompetenter Ansprechpartner für ausländische Investoren etabliert. Ebenfalls dem Aussen- und Aussenwirtschaftsministerium unterstellt ist die für die Exportförderung zuständige «Hungarian Export Promotion Agency» (HEPA), sowie die Export-Import-Bank AG und die Exportkredit-Versicherung AG (MEHIB). Unter dem gemeinsamen Label "EXIM" bieten diese Exportfinanzierungs- und Exportversicherungs-konstruktionen an.

Die Schweiz ist für Ungarn als Tourismusdestination von untergeordneter Bedeutung. Schweiz Tourismus ist daher nicht vor Ort vertreten.

Für Ausbildungsaufenthalte und ähnliche Dienstleistungen wird die Schweiz eher selten gewählt. Vermögende ungarische Eltern schicken ihre Kinder zeitweise an Ausbildungsinstitutionen in der Schweiz. Insbesondere im Bereich des Tourismus verfügen schweizerische Bildungseinrichtungen über einen guten Ruf. Darüber hinaus stossen die von der Eidgenössischen Stipendienkommission vergebenen Forschungs-, Doktors- und Postdoc-Stipendien auf grosses Interesse.

## ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

## Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	<b>Jahr 2016</b>	<b>Jahr 2021</b>
<b>Verteilung des BIP</b>		
Primärsektor	<b>4,6%</b>	<b>3,9%</b>
Verarbeitende Industrie	<b>23,1%</b>	<b>21,9%</b>
Dienstleistungen	<b>65,4%</b>	<b>65,0%</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<b>17,5%</b>	<b>17,0%</b>

	<b>Jahr 2016</b>	<b>Jahr 2021</b>
<b>Verteilung der Beschäftigung</b>		
Primärsektor	<b>4,9%</b>	<b>4,3%</b>
Verarbeitende Industrie	<b>21,4%</b>	<b>21,2%</b>
Dienstleistungen	<b>65,0%</b>	<b>64,3%</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<b>24,7%</b>	<b>23,9%</b>

Quelle: ungarisches Finanzministerium (Mai 2022)

## ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

## Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
<b>BIP</b> (Mrd. USD )*	155.808	184.577	197.813
<b>BIP/pro Kopf</b> (USD)*	15,948.413	18,968.393	20,335.818
<b>Wachstumsrate</b> (% des BIP)*	-4.676	7.124	3.730
<b>Inflationsrate</b> (%)*	3.319	5.120	10.349
<b>Arbeitslosigkeit</b> (%)*	4.115	4.071	4.270
<b>Budgetsaldo</b> (% des BIP)*	-8.064	-6.770	-5.440
<b>Ertragsbilanz</b> (% des BIP)*	43.291	40.249	41.144
<b>Gesamtverschuldung</b> (% des BIP)**	<b>80.4</b>	<b>78.3</b>	<b>77.1</b>
<b>Schuldendienst</b> (% der Exporte)**	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>
<b>Reserven</b> (Importmonate)**	<b>3.5</b>	<b>3.6</b>	<b>3.5</b>

\* Quelle: IWF, *World Economic Outlook* (April 2022)

- <https://www.imf.org/en/Publications/SPROLLS/world-economic-outlook-databases#sort=%40imfdate%20descending>

\*\* Quelle: IWF, *Article IV Consultation* [June 2021] (neuere Daten noch nicht Verfügbar)

- <https://www.imf.org/en/Countries/HUN>

## ANHANG 3 - Handelspartner

## Handelspartner des Gastlandes

Jahr : 2021

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil in %	Ver. <sup>11</sup>	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. EUR)	Anteil in %	Ver. <sup>1</sup>
1	Deutschland	31'919.4	26.8	9.1	1	Deutschland	27'934.0	23.8	14.6
2	Italien	6'990.2	5.9	26.9	2	China	8'273.1	7.0	4.4
3	Rumänien	6'289.2	5.3	15.3	3	Österreich	7'180.4	6.1	24.4
4	Slowakei	6'146.2	5.2	9.4	4	Slowakei	6'935.3	5.9	49.2
5	Österreich	5'404.5	4.5	18.5	5	Polen	6'714.7	5.7	16.4
6	Polen	5'117.9	4.3	18.3	6	Niederlande	5'806.6	4.9	20.5
7	Frankreich	5'011.7	4.2	13.1	7	Tschechien	5'754.7	4.9	14.9
8	Tschechien	4'892.9	4.1	16.5	8	Italien	5'238.4	4.5	27.9
9	Niederlande	3'959.4	3.3	7.8	9	Frankreich	3'733.5	3.2	-0.3
10	UK	3'727.4	3.1	15.0	10	Russland	3'597.7	3.1	58.0
11	USA	3'496.5	2.9	11.6	11	Südkorea	3'521.7	3.0	2.5
12	Spanien	3'122.6	2.6	7.9	12	Rumänien	3'315.9	2.8	29.4
13	Ukraine	2'775.0	2.3	33.0	13	Belgien	2'767.2	2.4	20.9
14	Belgien	2'464.1	2.1	-5.8	14	USA	2'484.8	2.1	21.6
15	Serbien	2'225.5	1.9	30.4	15	Ukraine	1'817.2	1.5	43.0
16	Kroatien	2'157.9	1.8	32.9	16	Spanien	1'756.2	1.5	10.5
17	China	2'084.4	1.7	14.9	17	Kroatien	1'603.2	1.4	87.3
18	Türkei	2'074.8	1.7	16.8	18	Serbien	1'556.6	1.3	62.1
19	Schweden	1'789.3	1.5	15.2	19	Slovenien	1'527.3	1.3	10.9
20	Russland	1'740.3	1.5	4.8	20	Japan	1'394.3	1.2	16.0
21	Slovenien	1'350.4	1.1	18.4	21	Hongkong	1'347.3	1.1	24.8
22	Bulgarien	1'331.1	1.1	8.3	22	Türkei	1'196.9	1.0	0.7
23	Schweiz	1'167.6	1.0	5.6	23	UK	1'129.2	1.0	-24.0
24	Mexiko	730.1	0.6	12.5	24	Taiwan	823.4	0.7	26.7
25	Dänemark	715.1	0.6	7.1	25	Schweden	795.8	0.7	21.5
26	Japan	699.6	0.6	12.4	26	Bulgarien	667.2	0.6	33.0
27	Portugal	591.4	0.5	23.9	27	Schweiz	662.5	0.6	4.6
28	Südkorea	505.1	0.4	19.3	28	Dänemark	631.0	0.5	-2.6
29	Finnland	435.2	0.4	10.9	29	Irland	609.4	0.5	35.1
30	Australien	412.2	0.3	39.2	30	Malaysia	565.8	0.5	-26.4
	<b>EU</b>	<b>96'070.1</b>	<b>80.5</b>	<b>13.2</b>		<b>EU</b>	<b>96'087.8</b>	<b>81.8</b>	<b>18.3</b>
	<b>Total</b>	<b>119'309.3</b>	<b>100</b>	<b>13.6</b>		<b>Total</b>	<b>117'412.6</b>	<b>100</b>	<b>18.2</b>

Quelle(n): Ungarisches Zentrales Statistikamt KSH. Stand: 03.03.2022

<sup>11</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

## ANHANG 4 - Bilateraler Handel

## Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Saldo</b> (in Mio.)	<b>Volumen</b> (in Mio.)
2017	1'035	11.5	1'103	2.1	-68	2'138
2018	1'016	-1.8	1'260	14.2	-244	2'276
2019	1'048	3.2	1'400	11.2	-352	2'448
2020	1'032	-1.5	1'408	0.6	-376	2'441
<b>2021</b>	<b>1'166</b>	<b>13</b>	<b>1'515</b>	<b>7.6</b>	<b>-349</b>	<b>2'682</b>
<i>(Total 1)*</i>						
<b>2022</b> (I-VI)**	<b>599</b>	<b>3.9</b>	<b>801</b>	<b>3.0</b>	<b>-202</b>	<b>1'400</b>

\*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

\*\*\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

<b>Exporte</b>	<b>2020</b> (% des Totals)	<b>2021</b> (% des Totals)
1. Arzneiwaren	10.2	11.3
2. Menschliches Blut; tierisches Blut	5.7	5.6
3. Mischungen von Riechstoffen und Mischungen	4	3.7
4. Warmwasserbereiter und Tauchsieder	1.5	3.7

<b>Importe</b>	<b>2020</b> (% des Totals)	<b>2021</b> (% des Totals)
1. Personenaufomobile	24.6	20.5
2. Datenverarbeitungsmaschinen	5.9	5.7
3. Monitoren und Projektoren	4.7	5
4. Elektromotoren und elektrische Generatoren	3	2.6

## ANHANG 5 - Hauptinvestoren

## Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2020

Platz	Land	Direktinvestitionen (in Mio. EUR, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (in Mio. EUR)
1	Deutschland	16'061.5	19.5	-15.4%	-1'889.0
2	Niederlande	15'618.6	18.9	-2.3%	623.6
3	Österreich	10'081.9	12.2	-1.9%	816.7
4	Luxemburg	5'805.2	7.0	+8.3%	1'064.6
5	Schweiz	4'593.8	5.6	+8.2%	895.3
6	Frankreich	4'019.9	4.9	+3.9%	599.8
7	Südkorea	3'614.3	4.4	+13.0%	806.8
8	Vereinigtes Königreich	3'473.9	4.2	+42.3%	1'613.2
9	Italien	2'358.2	2.9	-23.2%	-395.4
10	Belgien	2'321.6	2.8	+101.8%	1'449.2
...	EU	61'068.0	74.0	-5.6%	763.0
5	Schweiz	4'593.8	5.6	+8.2%	895.3
	Total	82'517.7	100%	-1.0%	5'926.3

Quelle(n): Ungarische Nationalbank MNB (September 2021)